

Ein Aushängeschild für Buisdorf

Erster Hybridrasen im Kreisgebiet

*Foto: Gentz*

Gerade die Kinder konnten es kaum erwarten, mit Freundschaftsspielen den Platz einzuweihen, und kickte schon vorher fröhlich drauflos.

*Foto: Gentz*

Torsten Seifen (2.v.li.) von der Kreissparkasse Köln freute sich sichtlich, seinem Heimatverein - er ist seit 29 Jahren Mitglied - einen Scheck über 2.000 Euro übergeben zu können. Im Beisein von Bürgermeister Klaus Schumacher nahmen Thomas Bächer (li.) und Guido Bergmann (re.) den Scheck entgegen.

Buisdorf (ag). Im März ging es los mit dem Spatenstich und nun ist er feierlich mit einem Fußballwochenende eingeweiht worden: Der neue Hybridrasenplatz in Buisdorf. Um das Pilotprojekt im Rhein-Sieg-Kreis in Augenschein zu nehmen, kamen zur Eröffnung nicht nur die rund 220 Mitglieder der Fußballabteilung, sondern auch zahlreiche weitere Mitglieder, Freunde und Förderer des TuS Buisdorf.

Sie sind es auch, die den neuen Platz erst möglich gemacht haben, hatte der Verein schließlich einen Eigenanteil von 50.000 Euro zu stemmen gehabt. Zahlreiche Spenden mussten da her - mit denen es bei der Einweihung direkt weiterging: 2.000 Euro von der Kreissparkasse Köln, 1.000 Euro vom StadtSportverband und 200 Euro vom KreisSportBund Rhein-Sieg wurden dem 1. Vorsitzenden Thomas Bächer und Geschäftsführer Guido Bergmann überreicht. Zudem hatten die Vereinsmitglieder in den vergangenen Monaten kräftig in die Hände gespuckt und in Eigenleistung über 1.000 Stunden erbracht, zum Beispiel den Zaun rund ums Gelände tiefer gesetzt. "Gegen zu rabiate Karnickel", wie Bergmann scherzte.

Im Hybridrasenplatz sind rund 45 Millionen 18 Zentimeter lange Fasern aus Polyethylen untergemischt, die sich nach dem Zufallsprinzip horizontal und vertikal verteilen und so das Graswurzelgeflecht stabilisieren. Mit 240.000 Euro kostet er knapp die Hälfte eines Kunstrasenplatzes. Bislang hatte der TuS Buisdorf auf einem Aschenplatz gespielt, was zur Abwanderung zahlreicher Mitglieder zu Vereinen mit Natur- und Kunstrasenplätzen geführt hatte.



Foto: Gentz

Ein letzter Rest Ascheplatz:
Der Verein hofft daraus, gerade im
Jugendbereich wieder konkurrenzfähig
zu sein.



Foto: Gentz

Auf diesen Moment hatten Groß und Klein lange gewartet: Der neue
Hybridrasenplatz wurde freigegeben.

Letzte Änderung: Dienstag, 23.08.2016 09:30 Uhr